



Klimabündnis BW

Unternehmen machen Klimaschutz

Klimaschutzvereinbarung

zwischen dem Land Baden-Württemberg

vertreten durch
Ministerin Thekla Walker MdL
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

und Beurer GmbH

vertreten durch
Marco Bühler (Geschäftsführer)

beurer

Inhalt

- 5** 1. Präambel
- 6** 2. Ausgangslage
- 8** 3. Zielsetzung des Unternehmens
- 9** 4. Maßnahmen des Unternehmens
- 10** 5. Unterstützung des Landes
- 10** 6. Monitoring
- 12** 7. Laufzeit
- 12** 8. Anpassung der Klimaschutzvereinbarung
- 13** 9. Inkrafttreten

1. Präambel

Mit dem im Dezember 2015 von den Vereinten Nationen auf den Weg gebrachten Übereinkommen von Paris hat die Weltgemeinschaft die Weichen für einen zukunftsgerichteten Klimaschutz gestellt. Der Anstieg der durchschnittlichen globalen Temperatur soll gegenüber dem vorindustriellen Niveau auf 1,5 Grad begrenzt werden.

Die Europäische Union (EU) übernimmt dabei mit einem „European Green Deal“ eine internationale Führungsrolle. Das Ziel ist, bis 2050 die Treibhausgasemissionen innerhalb der EU auf „Netto-Null“ zu verringern.

Als eine der europaweit führenden Wirtschaftsregionen steht Baden-Württemberg in einer besonderen Verantwortung. Dabei fällt der Wirtschaft in den anstehenden Veränderungsprozessen eine Schlüsselrolle zu. Mit der Klimaschutzvereinbarung zwischen Land und klimaengagierten Unternehmen wird das Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW) mit Leben erfüllt. Unternehmen und Land wollen mit diesem gemeinsamen Bündnis einen nachhaltigen Beitrag zum notwendigen Wandel leisten und Produkte „Made in Baden-Württemberg“ auf den heimischen wie auch den internationalen Märkten zum Erfolg führen.

Mit der vorliegenden Vereinbarung erklären die Klimabündnispartner – das Umweltministerium (stellvertretend für das Land Baden-Württemberg) und die Beurer GmbH –, sich gegenseitig bei der Erreichung der politischen und unternehmerischen Klimaschutzziele zu unterstützen und kooperativ zusammenzuarbeiten.

Ressourcenschonung und soziales Engagement sind Teil der Beurer-Unternehmensphilosophie. Wir alle tragen eine Verantwortung für unser Klima. Durch den Fokus auf Gesundheit und Wohlbefinden sieht sich Beurer in einer besonderen Verantwortung, auch bei der Vermeidung des Klimawandels, welcher viele gesundheitliche Risiken mit sich bringt, mitanzupacken. Als Familienunternehmen sieht sich Beurer zusätzlich in der besonderen Verantwortung, einen Beitrag für einen lebenswerten Planeten für die nachfolgenden Generationen zu leisten.

2. Ausgangslage

a) Profil des Unternehmens

Die Beurer Gruppe ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Gesundheit und Wohlbefinden. Das Ulmer Familienunternehmen ist Marktführer in den Bereichen Blutdruckmessgeräte, Shiatsu-Massage-Sitzauflagen und Schmiegsame Wärme-Produkte, sowie einer der führenden Anbieter im Bereich Personenwaagen.

Bei der Entwicklung neuer Produkte achten wir besonders auf Innovation, verlässliche Qualität und ansprechendes Design. Durch den Einsatz modernster Technologien schaffen wir Produktlösungen, die speziell auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden abgestimmt sind und zu einem gesunden Lebensstil beitragen. Zahlreiche Auszeichnungen krönen unseren Erfolg – German Engineering at its best!

1919 fing alles mit der Einführung des ersten Heizkissens an. Seitdem hat sich unser Portfolio um zahlreiche Produkte erweitert. Heute gehören zu unserem umfangreichen Sortiment: Heizkissen, Heizdecken, Wärmeunterbetten, Blutdruck- und Blutzuckermessgeräte, Inhalatoren, Fieberthermometer, Babycareprodukte, Personen- und Küchenwaagen, Luftbefeuchter und Luftwäscher, Massageräte, ein breites Angebot an Beautyprodukten, Pulsuhr, Aktivitätssensoren und ein umfangreiches Sortiment an Produkten für einen gesunden Schlaf.

Wir verdanken unser stetiges Wachstum und unsere Position auf dem Weltmarkt unserem motivierten und qualifizierten Team aus circa 500 Mitarbeitenden in Deutschland und gruppenweit rund 1.700 Mitarbeitenden global, die ein fester Bestandteil unseres kontinuierlichen Entwicklungsprozesses sind.

b) Ausgangssituation des Unternehmens

Seit 2021 beschäftigt sich Beurer intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit: Es wurden die erste Stakeholder-Befragung und Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, die erste Nachhaltigkeitsstrategie erstellt und der erste Bericht in Anlehnung an die GRI-Standards veröffentlicht. Die Berichterstattung wird jährlich erneuert und die Klimabilanz jährlich berechnet. Im vergangenen Jahr haben wir nochmals einen großen Fortschritt im Bereich der Klimabilanz gemacht und gruppenweit unsere Töchter (exklusive Vertriebstöchter mit geringer Anzahl an Mitarbeitenden) in unsere Klimabilanz miteinbezogen. Seit der Erstellung unserer Nachhaltigkeitsstrategie arbeiten wir stetig an der Umsetzung und sind weiter auf der Suche nach weiteren Maßnahmen, die wir umsetzen können. Unsere Nachhaltigkeitsberichte können auf der Unternehmensseite eingesehen werden.

c) Darstellung bisheriger Klimaschutzaktivitäten

Seit 2021 haben wir bereits einige Maßnahmen unserer Strategie umsetzen können.

Diese umfassen in Scope 1 & 2:

- Unsere Standorte in Deutschland beziehen bereits zu 100 Prozent Ökostrom.
- Zusätzlich sind einige Fahrzeuge in unserer Flotte Hybridautos.
- Unsere Produktionsstandorte sind nach ISO 50001 und/oder ISO 14001 zertifiziert.

Scope 3:

Der größte Teil der Emissionen, die im Zusammenhang mit Beurer und dessen Produkten entstehen, sind in Scope 3 innerhalb der Kategorien 3.1 Eingekaufte Güter und 3.11 Nutzungsphase der Güter zu finden. Wir kaufen große Mengen an Materialien ein, die teilweise energieintensiv in der Produktion sind (Metalle und elektronische Bauteile). Gleichzeitig verbrauchen unsere Produkte während der Nutzung Strom. Da unsere Produkte eine lange Lebensdauer haben und teilweise täglich benutzt werden, ist der gesamte Energieverbrauch durch den Endkonsumenten in der Nutzungsphase sehr hoch. Teilweise werden die Emissionen in der Nutzung durch Veränderungen im Strommix sinken, auch wir werden unseren Teil beitragen, um die Emissionen durch den Gebrauch unserer Produkte zu reduzieren.

Bereits umgesetzte Maßnahmen unter Scope 3 umfassen:

- Einführung der Circular Design Guidelines als Leitfaden für die Technik, um den Nachhaltigkeitsgedanken bereits in der Produktentwicklung zu integrieren.
- Entwicklung einer Roadmap für nachhaltigere Verpackungen. Darin enthalten ist beispielsweise ein Fokus auf die Minimierung der Verpackungsgröße sowie das Ziel, vermehrt recyceltes Material einzusetzen.
- Entwicklung der Green Planet Range. Diese Produktreihe geht einen Schritt weiter im Bereich Nachhaltigkeit. Um als Green-Planet-Produkt klassifiziert zu werden, muss ein Produkt zusätzliche Mindestanforderungen erfüllen, die über unsere sonstigen Nachhaltigkeitsbemühungen hinausgehen.

3. Zielsetzung des Unternehmens

Ziel der Klimaschutzvereinbarung ist es, die Treibhausgasemissionen (THG) und den Energieverbrauch in Unternehmen zu senken.

Bei der Zielsetzung orientiert sich Beurer

- an dem wissenschaftsbasierten 1,5-Grad-Ziel der Science Based Targets initiative
- an einem anderen ähnlichen validen und ambitionierten Rahmen, wie folgt dargestellt:

Auf dem Weg zur Klimaneutralität¹ setzt sich Beurer das Ziel, die gesamten Treibhausgasemissionen (THG) bis 2034/35 um circa 91.558 Tonnen CO₂e gegenüber dem Basisjahr 2021/22 zu reduzieren. Dies entspricht einer Treibhausgasminderung von ungefähr 35 Prozent und teilt sich wie folgt auf THG-Reduktionen in Scope 1 & 2 sowie Scope 3 auf:

Beurer setzt sich zum Ziel, seine Treibhausgasemissionen in Scope 1 & 2 bis 2034/35 um mindestens 1.110 Tonnen CO₂e gegenüber dem Basisjahr 2021/22 zu reduzieren. Dies entspricht einer Treibhausgasminderung von etwa 58,8 Prozent.

Beurer setzt sich zum Ziel, die erfassten Treibhausgasemissionen in Scope 3 bis 2034/35 um mindestens 90.448 Tonnen CO₂e gegenüber dem Basisjahr 2021/22 zu reduzieren. Dies entspricht einer Treibhausgasminderung von ungefähr 35 Prozent.

Für die Zielerreichung hat Beurer folgendes Zwischenziel bis 2030/31, gekoppelt an den Monitoringsbericht (siehe 6. Monitoring), gesetzt:

Bis 2030/31 reduziert Beurer seine erfassten Treibhausgasemissionen in Scope 1 & 2 um circa 793 Tonnen CO₂e. Das entspricht einer Reduktion von ungefähr 42 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2021/22.

Bis 2030/31 reduziert Beurer seine erfassten Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit den Scope-3-Emissionen um circa 25 Prozent. Das entspricht einer Reduktion von ungefähr 64.605 Tonnen CO₂e gegenüber dem Basisjahr 2021/22.

¹ Unter Klimaneutralität wird Netto-Treibhausgasneutralität, also das Gleichgewicht zwischen Treibhausgasemissionen aus Quellen und dem Abbau solcher Gase durch Senken verstanden (siehe Definition in Bundes-Klimaschutzgesetz und KlimaG BW).

4. Maßnahmen des Unternehmens

Zentrale Handlungsfelder für die Maßnahmen zur Zielerreichung sind: Energie, Mobilität, Produktion und Konsum, Beschäftigung sowie Bauen. Die Maßnahmen sollen im Hinblick auf die Klimaschutz-Rangfolge nach §3 Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg insbesondere dem Vermeiden und Verringern von Treibhausgasemissionen dienen. Dazu sollen bei energieintensiven Treibhausgasemissionen in erster Linie die Einsparung sowie effiziente Bereitstellung, Umwandlung, Nutzung und Speicherung von Energie sowie der Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien Verwendung finden.

THG-Kompensation² soll nur im zwingend erforderlichen Umfang, als Übergangslösung und unter der Voraussetzung, diesen Anteil stufenweise zu reduzieren, erfolgen.

Um die in 3. Zielsetzung des Unternehmens festgeschriebenen THG-Reduktionsziele in Scope 1 zu erreichen, wird Beurer folgende Maßnahmen (wenn möglich mit Angabe des Reduktionsziels und Zeithorizonts) umsetzen:

- Reiserichtlinie auf Verbesserungspotenziale analysieren

Um die in 3. Zielsetzung des Unternehmens festgeschriebenen THG-Reduktionsziele in Scope 2 zu erreichen, wird Beurer folgende Maßnahmen (wenn möglich mit Angabe des Reduktionsziels und Zeithorizonts) umsetzen:

- Weitere PV-Anlagen ausbauen
- Bei neuen Produktionsstandorten auf Energieeffizienz achten
- Bezug von Ökostrom weiter ausbauen

Um die in 3. Zielsetzung des Unternehmens festgeschriebenen THG-Reduktionsziele in Scope 3 zu erreichen, wird Beurer folgende Maßnahmen (wenn möglich mit Angabe des Reduktionsziels und Zeithorizonts) umsetzen:

- Bezug von Rezyklaten weiter ausweiten
- Green Planet Range weiter ausbauen
- Roadmap für nachhaltigere Verpackungen weiterverfolgen
- Bei der Produktentwicklung verstärkt auf Energieeffizienz achten
- Bei der Auswahl zu entwickelnder Produkte den erwarteten CO₂-Fußabdruck des Produkts mitbedenken, um nach Möglichkeit langfristig den durchschnittlichen CO₂-Fußabdruck unseres Produktsortiments zu senken

² Die Kompensation kann nur gemäß einem mit den Anforderungen in Artikel 6 des Pariser Klimaschutzabkommens übereinstimmenden Standards erfolgen.

- Austausch mit Lieferfirmen verstärken, um Veränderungen in der Lieferkette voranzutreiben und nachzuverfolgen
- Möglichkeiten für zirkuläre Geschäftsmodelle (Reparatur, Leihangebote et cetera) prüfen
- Datenlage bei eingesetzten Materialien verbessern

5. Unterstützung des Landes

Das Land Baden-Württemberg wird die Unternehmen bei der Erreichung ihrer Klimaschutzziele und auf dem Weg zur Klimaneutralität mit Informations- und Unterstützungsangeboten sowie durch Kommunikationsangebote unterstützen. Diese Angebote beziehen sich auf den gesamten Klimaschutzmanagementprozess.

Ein wichtiger Baustein in dem Prozess ist der Austausch untereinander und das Lernen voneinander. Hierfür bietet das Land Unterstützungsleistungen bei der Vernetzung der Unternehmen an und fördert den Dialog zwischen Wirtschaft und Politik.

6. Monitoring

Zur Validierung des Zielerreichungsgrades der vorliegenden Vereinbarung (siehe 3. Zielsetzung des Unternehmens) wird Beurer ein regelmäßiges Monitoring durchführen.

a) Ausgangsbilanz

Zu Beginn des Klimabündnisses erstellt Beurer eine THG-Ausgangsbilanz. Diese dient als Basis des Datenmonitorings und der Überprüfung des Zielerreichungsgrades. Die Ausgangsbilanz wird dem Land Baden-Württemberg innerhalb des ersten Jahres nach Unterzeichnung der Klimaschutzvereinbarung übermittelt.

b) Jährliche Datenerfassung

Zum Monitoring gehört eine jährliche Datenerfassung der Treibhausgasemissionen, in der die wesentlichen Emissionsverursacher benannt werden. Dies dient maßgeblich der Überprüfung und Dokumentation der erreichten Energie- und THG-Minderung. Die Datenerfassung wird Beurer dem Land Baden-Württemberg jährlich, möglichst korrespondierend zur unternehmerischen Berichterstattung und spätestens bis zum 30. Juni des Folgejahres, vorlegen.

c) Monitoringberichte und Endbericht

Der erste Monitoringbericht wird dem Land Baden-Württemberg von Beurer nach Abschluss des fünften Jahres vorgelegt, möglichst korrespondierend zur unternehmerischen finanziellen sowie, wenn verfügbar, nicht-finanziellen Berichterstattung.

Der Monitoringbericht umfasst eine THG-Bilanz und alle relevanten Wirksamkeitsfortschritte unter Berücksichtigung der Reduktions- und Investitionsmaßnahmen. Der Monitoringbericht beschreibt den Zielerreichungsgrad (siehe 3. Zielsetzung des Unternehmens) und geht in diesem Kontext auf die Umsetzung der unter 4. genannten Maßnahmen sowie gegebenenfalls auf weitere durchgeföhrte, derzeitige und geplante Maßnahmen ein. Bei der Verfehlung des festgelegten Zwischenziels oder absehbar eines der Ziele in Scope 1 bis 3 (siehe 3. Zielsetzung des Unternehmens) oder bei Nichtumsetzung der unter 4. genannten Maßnahmen wird dies im Monitoringbericht begründet.

Nach Ablauf der Klimaschutzvereinbarung verfasst Beurer binnen 6 Monaten nach Ablauf der Vereinbarung beziehungsweise spätestens zur nächsten unternehmerischen finanziellen Berichterstattung nach Ablauf der 6 Monate einen Endbericht, in dem der Zielerreichungsgrad sowie die eingesetzten Maßnahmen aufbereitet werden. Für den Fall, dass die Klimaschutzvereinbarung verlängert wird, veröffentlicht Beurer zum Abschluss der ersten 10 Jahre einen zweiten Monitoringbericht, korrespondierend zur unternehmerischen finanziellen sowie, wenn verfügbar, nicht-finanziellen Berichterstattung. Ein Endbericht wird nur nach Ablauf der Klimaschutzvereinbarung ohne eine Verlängerung fällig.

d) Veröffentlichung

Die Klimaschutzvereinbarung, das jährliche Datenmonitoring, die Monitoringberichte und der Endbericht werden auf der Internetseite des Landes Baden-Württemberg unter Berücksichtigung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen veröffentlicht. In diesem Zusammenhang verpflichten sich beide Partner, vertrauliche Informationen und Daten, die bei der Abstimmung über Maßnahmen und Vorhaben ausgetauscht werden, entsprechend vertraulich zu behandeln und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

Die Berichte werden vom Umweltministerium lediglich auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft. Die Verantwortung für die Erreichung der Einsparziele mit den geplanten und umgesetzten Maßnahmen obliegt allein dem jeweiligen Unternehmen.

7. Laufzeit

Die Klimaschutzvereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg und Beurer ist auf 10 Jahre angelegt, mit der Option, diese mit beidseitigem Einverständnis unter Einhaltung der Schriftform zu verlängern.

8. Anpassung der Klimaschutzvereinbarung

Sollten besondere Ereignisse eine Anpassung einzelner Teile oder der gesamten Vereinbarung erfordern, bedarf die Anpassung der Schriftform. Eine Änderung dieser Schriftformklausel bedarf ebenfalls der Schriftform. Hierfür steht ein gesondertes Dokument zur Aktualisierung der Klimaschutzvereinbarung zur Verfügung.

a) bei frühzeitiger Zielerreichung

Sollte Beurer das Gesamtziel oder eines der Einzelziele in Scope 1 & 2 oder Scope 3 (siehe 3. Zielsetzung des Unternehmens) vor Ablauf der 10 Jahre der Klimaschutzvereinbarung erreichen, können die Ziele für die verbleibende Laufzeit angepasst werden. Hierfür legt das Unternehmen dem Land Baden-Württemberg eine schriftliche Erklärung und die Nachweise der Zielerreichung vor. Anschließend formuliert das Unternehmen ein entsprechend angepasstes Ziel beziehungsweise Ziele für Scope 1 bis 3 und trägt diese in das Dokument zur Aktualisierung der Klimaschutzvereinbarung ein.

b) bei Nicht-Einhaltung der Ziele

Für den Fall, dass Beurer absieht, dass die festgeschriebenen Ziele unter 3. Zielsetzung des Unternehmens nicht eingehalten werden können, wendet sich das Unternehmen rechtzeitig an das Land Baden-Württemberg und legt eine entsprechend notwendig werdende Anpassung schriftlich vor. Gründe können zum Beispiel wirtschaftlicher, technischer oder rechtlicher Natur sein. Das neue Ziel beziehungsweise die neuen Ziele (Scope 1 bis 3) werden in der Aktualisierung zur Klimaschutzvereinbarung festgehalten.

c) bei Nicht-Einhaltung des Monitorings

Für den Fall, dass Beurer die jährliche Datenerfassung oder den Monitoringbericht dem Land Baden-Württemberg nicht fristgerecht und auch nach Aufforderung nicht vorlegt, behält sich das Land vor, das Klimabündnis aufzulösen.

9. Inkrafttreten

Die vorliegende Klimaschutzvereinbarung zwischen Beurer GmbH und dem Land Baden-Württemberg tritt zum 09.04.2025 in Kraft.

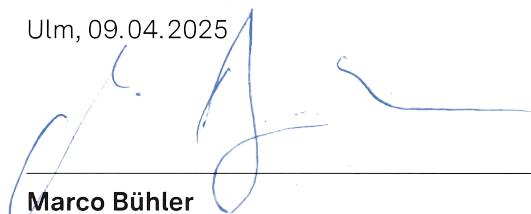
Stuttgart, 09.04.2025



Ministerin Thekla Walker MdL

Ministerium für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Ulm, 09.04.2025



Marco Bühler

Geschäftsführer
Beurer GmbH



Klimabündnis BW

Unternehmen machen Klimaschutz

Als eine der europaweit führenden Wirtschaftsregionen will Baden-Württemberg beim Klimaschutz eine Vorreiterrolle einnehmen. Klimaengagierte Unternehmen und das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gehen jetzt ein Klimabündnis ein. Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen und den Energieverbrauch in Unternehmen zu senken und mittel- bis langfristig klimaneutral zu werden.

Das Bündnis wird mit einer von beiden Partnern unterzeichneten Klimaschutzvereinbarung geschlossen. Es handelt sich um eine freiwillige Partnerschaft zwischen Land und Unternehmen. In der Klimaschutzvereinbarung werden konkrete Maßnahmen festgelegt, wie die unternehmerischen Klimaschutzziele erreicht werden sollen. Das Unternehmen verpflichtet sich jährlich über seine Treibhausgasemissionen zu berichten. Die Vereinbarung hat zunächst eine Laufzeit von 10 Jahren – mit der Option das Bündnis zu verlängern.



Mehr Informationen zum Klimabündnis BW finden Sie unter:

nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft/klimabuendnis-bw

